

GERHART POHL

KÄMPFERISCHE KRITIK

GOTTHOLD EPHRAIM LESSING UND FRANZ MEHRING

Vor zwei Jahrhunderten, als Lessing geboren ward, lastete die Dunkelheit Barbariens auf Deutschland. Nachtschwarzes Mittelalter — so weit der Blick reichte. Überall Kirchen- und Fürstenterror, Plünderung des Bürgers und Schändung des Menschen. Das Duodez-Deutschland des anbeginnenden 18. Jahrhunderts war, verludert und geknebelt, ein Tummelplatz despotischer Willkür. Schon trieb der Bürger mit Eifer und Geschick Handel, Gewerbe, Handwerk. Schon begann langsam erste Industrie zu sprossen. Aber der Bürgerstand blieb ein Spielball der Fürsten. Nährte und bewehrte sie. Hatte schwere Pflichten und fast gar keine Rechte. Das Bürgertum war als Klasse noch nicht entdeckt. Hatte sich selbst noch nicht gefunden. Daraus flossen Elend und Entrechtung und die Kulturbarbarei des historisch längst überwundenen, scheinbar unüberwindlichen Mittelalters. Denn alte Formationen müssen zerbrochen werden, damit neue sich entfalten können. Das also war schon damals so, ihr Proletarier. Der deutsche Bürger dieser Zeit war ein Filister, gerüstet mit Engstirn und Hasenfuß. Die Stirnrunzel des Fürsten, der Zeigefinger eines Pfaffen, ein Raunzer des Büttels — und der Bürger kroch in die Fron und Enge seiner winkligen Behausung. Schuftete dort, um zu darben. Darbte, um Weib und Haus zu erhalten. Erhielt den Hausstand, damit der Sohn einst in die Tretmühle des Vaters und die Tochter ins Joch der Mutter krieche. Um zu schufteten, um zu darben, um zu erwerben und zu erhalten — für Andere. Und immer Nacht über Deutschland. Schon lief das Bürgertum Gefahr, die Stunde seiner Klassenherrschaft zu verpassen.

Daß solches Land keine blühende Dichtung trieb, war nur eine Folge sozialer Sklaverei. Des Nachts blühten niemals und nirgendwo die Blumen geistiger Vollendung. Noch 1769, nach zwanzigjähriger Wirksamkeit, schrieb Lessing: „Kräfte und Nerven, Mark und Knochen mangeln unserer schönen Literatur noch sehr. Sie hat noch so wenig Werke, die ein Mann, der im Denken geübt ist, gern zur Hand nimmt, wenn er zu seiner Erholung und Stärkung einmal außer dem einförmigen ekelnden Zirkel seiner alltäglichen Beschäftigungen denken will.“ Dabei waren damals bereits Gellerts Fabeln und Klopstocks Messias, Lessings Laokoon und Winkelmanns Schriften ediert. War die erste Bresche

1*